



Einladung zum Kolloquium

Geographische Entwicklungsforschung: Multi-dimensionale Perspektive versus Orientierung an Modewellen - Das Beispiel der Dialektik zwischen Weltagrarmärkten und Rural Livelihoods

Apl. Prof. Dr. Theo Rauch
(FU Berlin)

Dienstag, den 16. April 2013, 12:00 Uhr c.t.
Geo-Campus Lankwitz
Malteserstr. 74-100, 12249 Berlin
Haus G, Raum 202

Der deutschen geographischen Entwicklungsforschung (GEF) kommt seit Initiierung des „Geographischen Arbeitskreises Entwicklungsforschung“ durch Fred Scholz 1976 das Verdienst zu, der einstigen „Entwicklungsländer-Forschung“ eine stärkere gesellschaftstheoretische Grundlegung gegeben zu haben. Orientierten wir uns in der Gründungsphase am dependenztheoretischen Paradigma und am Bielefelder Verflechtungsansatz, so dominierten später institutionenökonomische Ansätze, das Vulnerabilitätskonzept und die handlungstheoretische Perspektive die geographische Entwicklungsforschung. Das globalisierungskritische Konzept der „fragmentierenden Entwicklung“ beförderte auf's Neue den Diskurs um makrostrukturelle Zusammenhänge von Entwicklung und Unterentwicklung, Inklusion und Exklusion in der Geographie.

Meist aber orientierte sich die GEF dabei an der Perspektive der jeweiligen *Mainstream*-Theorie. Theoriegeleitete Forschung wurde verstanden als Verengung der Betrachtungsperspektive auf *einen* Erklärungsansatz. Dem wird in diesem Vortrag ein multi-perspektivisches, ganzheitliches und doch theoriegeleitetes Vorgehen als eine im guten Sinn geographische Orientierung gegenübergestellt. Dies wird am aktuellen Beispiel der neuen Dynamiken in ländlichen Räumen des Globalen Südens unter dem Einfluss von Weltagrarmarkt-Dynamiken, Verknappung natürlicher Ressourcen, institutionellen Wandels und der translokalen Livelihood-Systeme der ländlichen Bevölkerung illustriert.